

# **Erfahrungsbericht über den Studienaufenthalt in der VR China in Hangzhou im WS 2010/2011**

**Gastuniversität: Zhejiang Universität in Hangzhou 浙江大学**

## **Inhalt:**

### **1. Hangzhou**

### **2. Vorbereitung in Deutschland**

#### **2.1. Vorbereitung**

#### **2.2. Beurlaubung**

#### **2.3. Krankenversicherung**

#### **2.4. Visum**

#### **2.5. Flug**

#### **2.6. Gepäck**

### **3. China**

#### **3.1. Ankunft in China**

#### **3.2. Fahrt zum Studienort**

#### **3.3. Ankunft am Studienort und Unterkunft**

#### **3.4. Einschreibeformalitäten/Aufenthaltsgenehmigung**

#### **3.5. Studium**

#### **3.6. Freizeit**

### **4. Fazit**

## **1. Hangzhou:**

„Oben der Himmel und unten Suzhou und Hangzhou“ lautet ein chinesisches Sprichwort. Als ich mich im Zuge der Entscheidungsfindung für eine chinesische Universität, an der ich für ein Semester studieren wollte, über verschiedene Städte informiert habe, bin ich immer wieder auf derartige Beschreibungen von Hangzhou gestoßen. Als ich dann noch erfahren habe, dass die lokale Universität zu den besten Universitäten in China zählt, stand meine Wunsch-Universität fest.

Hangzhou ist die Hauptstadt der Provinz Zhejiang an der südöstlichen Küste Chinas. Die Stadt hat ca. 6,8 Millionen Einwohner und durch ihren Ruf als eine der grünsten Städte Chinas, ist sie auch beliebtes Urlaubsziel für Chinesen. Die Hauptsehenswürdigkeit und Anziehungspunkt ist der berühmte 西湖 (Westsee) mit seinen liebevoll angelegten Parkanlagen rundherum und den zahlreichen Restaurants mit Ausblick auf den See. Weitere kulturelle Sehenswürdigkeiten sind der Lingyin Tempel, Yongfu Tempel, einige Pagoden, wie zum Beispiel die Leifeng Pagode, Pagode der sechs Harmonien.

Hangzhou wird auch oft als Hauptstadt des Tees und der Seide bezeichnet. Der berühmte lokale Longjing Tee (Grüner Tee) gilt als einer der besten in ganz China. Durch die zahlreichen Teeplantagen erhält die Stadt ein attraktives Umland.

Die Lage der Zhejiang Universität, speziell des Yuquan Campus, ist sehr günstig. Sie ist im Westen der Stadt, unweit vom Westsee gelegen, und man kommt schnell mit dem Bus oder Taxi ins Stadtzentrum. In der Umgebung der Universität gibt es genügend Einkaufsmöglichkeiten, Banken, Restaurants etc., alles was man für das alltägliche Leben so braucht ist bequem zu Fuß zu erreichen.

## **2. Vorbereitung in Deutschland:**

### **2.1. Vorbereitung:**

Meine Vorbereitungen für das Auslandssemester in China begannen mit dem Sammeln von Informationen in der Infothek des Referats für Internationale Angelegenheiten der LMU. Zusätzlich habe ich mich noch bei Mitstudenten und Kommilitonen höherer Semester informiert gemacht über mögliche Studienorte und Arten der Stipendien.

Letztendlich habe ich mich dann für das Kontaktstipendium der LMU beworben. Die Anmeldefrist ist hierfür der 15. Dezember. Man sollte früh genug mit den Vorbereitungen für die Bewerbung für ein Stipendium beginnen, denn es müssen u. a. Gutachten von Professoren, Notenübersichten, Motivationsschreiben etc. eingereicht werden. Ein weiteres Entscheidungskriterium neben der Bewerbung ist ein Auswahlgespräch, das ungefähr im Januar stattfindet, bei dem man nach den Gründen für die Wahl des Studienortes und Vorstellungen von dem Auslandsaufenthalt gefragt wird.

Zusätzlich zu dem LMU Kontaktstipendium sollte man sich noch für weitere Unterstützungen, wie z. B. das LMUProsa bewerben. Ich zum Beispiel habe mich zusätzlich noch bei BayChina beworben.

Nachdem man dann eine Zusage für das Stipendium bekommen hat, ist ein Antrag für Beurlaubung zu stellen und der Abschluss einer Auslandsrankenversicherung notwendig.

## **2.2. Beurlaubung:**

Während der Dauer des Auslandssemesters muss man sich an seiner Heimuniversität beurlauben lassen. Für den Antrag der Beurlaubung braucht man eine Bescheinigung von der Gastuniversität, die man mit den Stipendiums-Unterlagen vom Referat für internationale Angelegenheiten zugeschickt bekommt. Die Beurlaubung in der Studentenkanzlei der LMU geht schnell und problemlos, wenn man mal alle nötigen Unterlagen vorbereitet hat.

## **2.3. Krankenversicherung:**

Desweiteren ist der Abschluss einer Auslandsrankenversicherung erforderlich, was nicht so einfach ist, da ich mich zuerst einmal informieren musste, was es da für Möglichkeiten gibt und welche Versicherungsleistungen für meine Zwecke wichtig sind bzw. auf welche Versicherungsleistungen ich achten muss. Ich habe mich dann für eine private Krankenversicherung entschieden, die alle Bereiche, die mir wichtig erschienen, abdeckt. Es gibt gute Angebote für Krankenversicherungen im Ausland z. B. auch vom ADAC. Ein Vergleich verschiedener Krankenkassen lohnt sich.

## **2.4. Visum**

Für die Einreise nach China ist ein Visum vorgeschrieben. Das Visum kann einen Monat vor Einreise beantragt werden, am Chinesischen Konsulat in der Romanstraße 107 in München. Dafür braucht man einen gültigen Reisepass und die Unterlagen der Gastuniversität in China. In meinem Fall, da ich nur ein Semester in China studiert habe, bekam ich ein Touristenvisum des Typs F, das für 180 Tage nach dem Tag der Einreise gültig ist.

Die Ausstellung des Visums dauert im Schnitt eine Woche.

## **2.5. Flug:**

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Flugbuchung. Man sollte sich früh genug um einen Flug kümmern, und die Angebote beobachten. Ich habe meinen Flug ca. einen Monat vor meiner Abreise gebucht. Da ich noch nicht genau wusste wann das Semester an der Universität in Hangzhou zu Ende ist, habe ich mich dafür entschieden nur ein Hinflugticket zu buchen. Den Rückflug habe ich dann Vorort in China gebucht, als ich mir sicher war, wann das Semester zu Ende ist. Mit Air China, beispielsweise kann man von München nach Beijing und dann weiter nach Hangzhou fliegen, was eine sehr angenehme Route ist. Es gibt aber auch noch die Möglichkeit mit Emirates über Dubai, oder KLM über Amsterdam zu fliegen. Ein wichtiger Unterschied bei den Fluggesellschaften ist die Freigepäck-Grenze, die bei Air China 2010 bei 20 kg lag.

## **2.6. Gepäck:**

Da ich auf meinem Flug 20kg Freigepäck hatte, musste ich mir überlegen, welche Sachen ich unbedingt einpacken sollte und worauf ich auch verzichten kann. Da der Sommer in Hangzhou sehr heiß und schwül ist, der Winter aber auch sehr kalt werden kann, und es in Hangzhou keine Heizung gibt, habe ich sowohl Sommerkleidung als auch Winterkleidung eingepackt.

Darüber hinaus empfehle ich das Übliche einer Reiseapotheke mitzunehmen. Wegen der Hygieneunterschiede und der Essensumstellung kommt es bei vielen Ausländern vor, dass sie Verdauungsprobleme wie Durchfälle oder Verstopfungen bekommen. Auch durch die hohen Temperaturunterschiede im Sommer, die durch die Hitze draußen und den dauerhaften Gebrauch von Klimaanlage verursacht wird, kann es zu Erkältungen kommen. Daher ist es ratsam für alle Fälle ein Medikament dabei zu haben. Da es hier, in China auch viele Apotheken gibt, ist ein kleiner Vorrat solcher Medikamente ausreichend.

Malaria-Tabletten oder andere speziellen Medikamente sind meines Wissens für Hangzhou nicht erforderlich. Wenn man aber plant nach dem Semester durchs Land zu reisen, sollte man sich vorab informieren ob bzw. in welchen Gebieten entsprechende Medikamente erforderlich sind.

### **3. China:**

#### **3.1. Ankunft in China:**

Die Ankunft in China verlief überraschend gut. Während des Fluges nach Peking ist ein Einreiseformular auszufüllen (auf Englisch). Die Zoll- und Passkontrolle ging sehr schnell. In Peking musste ich mein Gepäck nochmal durch den Zoll bringen vor dem Weiterflug nach Hangzhou.

#### **3.2. Fahrt zum Studienort:**

Nach der Ankunft in Hangzhou fragte ich erst einmal an der Touristeninformation nach zu welchem der drei Campus der Zhejiang Universität ich fahren musste. Als Info-Material der LMU hatte ich nur meine „Admission Notice“ bekommen, auf der die Adresse des Studentenwohnheims nur sehr unklar zu erkennen war. Die Dame am Informationsschalter war sehr hilfsbereit und hat mir die Adresse des Wohnheims aufgeschrieben. Auf dem Weg aus dem Flughafen sollte man sich vor den nicht-offiziellen Taxifahrern in Acht nehmen, die einen abfangen wollen. Diese Taxis sind meist teurer als die offiziellen und nicht sicher. Die Fahrt mit dem Taxi kostet ca. 150 RMB und dauert in etwa 45 Minuten bis zum Yuquan Campus. Das Wohnheim des International College liegt am Hintertor des Campus.

#### **3.3. Ankunft am Studienort und Unterkunft:**

Bei der Ankunft im Studentenwohnheim sollte man seine Unterlagen (Reisepass, Admissionnotice) bereits griffbereit haben. An der Rezeption gibt man dann seine

Unterlagen und 800 RMB Kautions für das Zimmer ab. Auf einer Namensliste sucht man dann seine Zimmernummer, bekommt dann den Zimmerschlüssel und wird auf das Zimmer gebracht. Die Zimmer sind ausgestattet mit einem Bett, Schreibtisch, Stuhl, Schrank, Bücherregal, Klimaanlage und einem eigenen Bad. Die Miete für ein Einzelzimmer liegt bei 50 RMB pro Tag. 50 RMB im Monat kostet der Internetanschluss auf dem Zimmer. Bei rechtzeitiger Zahlung der Miete erhält man 60 kW Strom frei, was darüber hinausgeht wird mit 0,6 RMB/ kW abgerechnet.

In jedem Stockwerk gibt es eine Gemeinschaftsküche mit Kühlschrank, die für alle zur freien Verfügung steht. Das Studentenwohnheim verfügt auch über eine Wäscherei, für die man sich Waschmarken kaufen kann. Dort gibt man seine Wäsche ab und holt sie zu dem vorgegebenen Termin wieder ab.

Bei auftretenden Problemen mit dem Zimmer wendet man sich einfach an die Damen der Rezeption, was mit den anfänglichen Chinesischkenntnissen oft schwierig sein kann, da das Personal nur über spärliche Englischkenntnisse verfügt. Diese freundlichen Damen helfen dann weiter.

### **3.4. Einschreibeformalitäten und Aufenthaltsgenehmigung:**

Die Einschreibeformalitäten nehmen zwar einige Zeit in Anspruch, aber sie stellen kein großes Problem dar. Das Personal der Universität ist sehr freundlich und hilfsbereit und man kann sich auch auf Englisch unterhalten, wenn man Fragen hat oder Hilfe braucht.

Am 30. und 31. August ist Registrationstag. Hierfür müssen Studenten mit dem Kontaktstipendium der LMU in das Büro 3504 zu Herrn Tang Li. Man bekommt dort nach Abgabe der „Admission Notice“ und zwei Passbildern und dann Vorzeigen des Reisepasses seinen Studentenausweis und einen Terminplan für die nächsten Tage.

Im Laufe der ersten Woche finden eine Einführungszeremonie, die Einstufungstests für die Sprachkurse und die Bücherausgabe statt. Der Einstufungstest besteht aus einem mündlichen und einem schriftlichen Teil. Nach der Auswertung der Ergebnisse, die man in dem Test erzielt hat, wird man dann einer Gruppe zugeteilt und kann sich dann die entsprechenden Lehrbücher kaufen.

Am 6. September (im WS 2010/2011) begannen dann die Vorlesungen.

Sehr angenehm ist, dass sich die Universität um die Aufenthaltsgenehmigung, also die Meldung des Wohnortes bei der örtlichen Polizei kümmert. Wenn man aber nicht im Wohnheim wohnt, sondern sich außerhalb des Campus eine Wohnung mietet, muss man sich selbst bei der lokalen Polizeistation melden.

Da ich nur für ein halbes Jahr in China war, und dafür nur ein Visum des Typs F hatte, das 180 Tage gültig ist hatte, musste ich auch nicht zum Exit-Entry-Office in Hangzhou gehen um dort nochmals ein Visum zu beantragen. Dies ist nur für Studenten, die ein ganzes Jahr in China bleiben wollen nötig.

### **3.5. Studium:**

Etwa eine Woche nach meiner Ankunft in Hangzhou begannen dann die Sprachkurse. Aufgrund des Ergebnisses des Einstufungstests wird man dann in die entsprechenden

Klassen eingeteilt. Es gibt drei Schwierigkeitsgrade (初级班 *chujiban* - Elementary, 中级班 *zhongjiban* - Intermediate und 高级班 *gaojiban* - Upper), die noch mal unterteilt sind. So gibt es 8 Klassen in 初级班, von denen aber jeweils 4 gleich sind und 6 Klassen in 中技班, von denen auch jeweils 2 gleich sind. In 高级班 gibt es, glaub ich, dann nur noch 2 Klassen, die aber nicht gleich sind. Wenn man mit dem Niveau seiner Klasse nicht zufrieden ist kann man innerhalb der ersten paar Wochen auch noch die Klassen wechseln.

Der Stundenplan ist festgelegt und nicht frei wählbar. Unterricht findet von Montag bis Freitag statt und ist auf den Vormittag und Nachmittag verteilt. Man hat in der Woche 20 Semesterwochenstunden, die Stundenblöcke gehen immer von 8:00 – 09:30 Uhr, von 10:00 – 11:30 Uhr am Vormittag und von 13:00 – 14:30 Uhr am Nachmittag. Jeden Tag hat man ca. 2 Doppelstunden. In jeweils vier Doppelstunden der Woche findet Grammatikunterricht, in jeweils einer Doppelstunde finden Hör- und Leseverständnisunterricht und Konversationskurse statt. Die Möglichkeit freiwillige Zusatzkurse, wie Kalligraphieunterricht, Kongfu, Taiji, chinesische Filme schauen etc., zu wählen gab es in der zweiten Woche. Unterrichtet wird überwiegend nur in Chinesischer Sprache. Die Lehrer sind sehr nett und auch sehr hilfsbereit. Jede Klasse besteht aus Gruppen mit ca. 20 Studenten/innen. Im Unterricht besteht Anwesenheitspflicht, besonders Studenten/innen mit Stipendium sollten nicht unentschuldigt fehlen. Im Krankheitsfall genügt es aber sich von Mitstudenten/innen entschuldigen zu lassen oder selber der Lehrerin oder dem Lehrer Bescheid zu geben. Ein ärztliches Attest oder dergleichen ist nicht nötig. Wenn man aus anderen Gründen nicht zum Unterricht kommen kann, ist das meistens kein Problem, wenn man es rechtzeitig mit den Lehrern abgesprochen hat. Insgesamt sollte man nicht zu oft fehlen, da dies in die Bewertung und Benotung miteinbezogen wird.

### **3.6. Freizeit**

Neben den Sprachkursen, die einen erheblichen Teil der Zeit einnehmen, wenn man die Vor- und Nachbereitungszeit miteinberechnet, kann man seine Zeit abwechslungsreich gestalten. Am Yuquan Campus gibt es viele Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung, Tennis-, Fussball- und Basketballplätze. Von der Universität aus kann man sehr schnell an den Westsee und umliegende schöne Parks und Gärten, sowie in die Innenstadt gelangen.

Aufgrund der Nähe Hangzhous zu Shanghai ist es kein Problem mal für ein Wochenende nach Shanghai zu fahren. Die naheliegende Stadt Suzhou, deren berühmte Gärten sehr sehenswert sind, ist ebenfalls sehr zu empfehlen, wenn man an einem Wochenende Zeit hat einen Ausflug zu machen.

### **4. Fazit:**

Im Großen und Ganzen kann ich die Zhejiang Universität in Hangzhou nur wärmstens empfehlen. Die Stadt ist einfach traumhaft schön und die Menschen sind sehr hilfsbereit und aufgeschlossen gegenüber Ausländern. Die Universität macht ihrem Ruf alle Ehre, der Sprachunterricht ist auf sehr hohem Niveau mit qualifizierten Lehrkräften und der

Lernerfolg ist sehr groß. Ein Manko stellt jedoch meines Erachtens der Mangel an Informationsmaterial über die Universität und die Unterkunft in Hangzhou im Voraus dar, was die Vorbereitungen in Deutschland für den Auslandsaufenthalt erheblich erschwerte. Des Weiteren finde ich es sehr schade, dass von Seiten der Universität keine Treffen zwischen chinesischen und ausländischen Studenten/innen organisiert werden. Dadurch würde die Eingliederung und Integration in das Campusleben etwas erleichtert werden. Letztendlich habe ich jedoch ein sehr interessantes und lehrreiches Semester an der Zhejiang Universität in Hangzhou verbracht. Ich habe viele Erfahrungen gemacht, viel Neues gelernt und Land und Leute in China besser kennengelernt.